

machten es den Anfiedlern lieb, und in wenigen Jahren sah man die Kolonien meist alle in gedeihlichem Flor. Cortez bewies hierbei so viele Umsicht und Weisheit, als er vorher Tapferkeit bewiesen hatte, und sein Name ward überall mit Ehrerbietung genannt.

Dabei behielt er seine Eroberungs- und Entdeckungsentwürfe fest im Auge. Er ließ ein Geschwader zur Erforschung des stillen Ozeans ausrüsten und beauftragte Christoval d'Olid, mit einem anderen nach Honduras zu steuern, dort eine Kolonie zu gründen und in südlicher Richtung weiter gegen Darien zu kreuzen, um die Meerenge aufzusuchen, welche Cortez in seinen Berichten an den Kaiser „das große Geheimnis“ nennt, zu dessen Lösung er alles aufbieten wollte.

Olid gelangte glücklich nach Honduras, konnte aber hier der Versuchung nicht widerstehen, sich selbst zum Herrn und unumschränkten Gebieter des reichen Landes zu machen. Trotz der weiten Entfernung bekam Cortez übrigens Kunde des Verrats und entsandte sofort einen zuverlässigen Hauptmann, den mit ihm verwandten Franzisko de las Casas, nach Honduras, mit der Vollmacht, den Abtrünnigen abzusetzen und gefangen zu nehmen. Las Casas litt Schiffbruch und fiel in Olids Hände, wußte sich aber insgeheim einen Anhang von Männern zu bilden, welche Cortez im Herzen getreu geblieben waren, überfiel Olid und ließ ihn auf dem Marktplatze zu Nako enthaupten.

Da Cortez keine Nachricht von Las Casas empfing und das Unternehmen desselben für gescheitert hielt, so beschloß er persönlich eine Expedition nach dem Lande zu machen und zog am 12. Oktober 1524 aus der Hauptstadt, umgeben von einem kleinen Heere, das ungefähr aus hundert Reitern, fünfzig Mann Fußvolk und dreitausend indianischen Hilfstruppen bestand. Einige Edelknaben folgten ihm, sowie eine Bande Gaukler, Musiker und Tänzer, die bei dem Auszuge wohl kaum an die furchtbaren Beschwerden dachten, welche ihnen bevorstanden. Unterwegs traf Cortez mehrere alte Waffengefährten, welche ihm zu Liebe ihre Landstübe verließen und sich dem Zuge anschlossen. Eingeborene von Tabasko lieferten dem Statthalter eine Karte, auf welcher alle Hauptorte bezeichnet waren, welche die indianischen Handelsleute auf dem Wege nach Honduras zu berühren pflegten. Mit dieser, einem Kompaß und zufällig aufgefundenen Führern beschloß Cortez die große ebene Landstrecke, welche sich vom Fluß Koaxakualko (Guafakoalko) bis zum Golf von Honduras erstreckt, zu durchkreuzen.

Es fanden sich Beschwerden und Müheligkeiten, wie sie kaum irgend ein Zug in früheren Jahren dargeboten hatte. Bald waren Sümpfe zu passieren, bald schmälere oder breitere Flüsse;